

# Kunst und Impfen

Kunstverein **SPECTRUM** stellt Bilder aus. Hoffnungsschimmer.

**ROTH** – Kunst und Corona – geht das zusammen? Ein eindeutiges „Ja“ kommt aus Roth. Im Impfzentrum stellen Künstlerinnen und Künstler des Kunstvereins Spectrum während der gesamten Impfkampagne Bilder aus.

Die Idee dazu kam von Landrat Herbert Eckstein. Angeregt durch eine ähnliche Aktion in der Stadt Straubing, haben sich die Kunstverantwortlichen des Landratsamtes mit Heinz-Peter Lehmann, dem Vorsitzenden des Kunstvereins Spectrum, zusammengetan und die Realisierung dieses Projektes vorangetrieben. Unter dem Motto „Kunst und Impfung machen Hoffnung...“ sollen die sonst ja eher nüchtern wirkenden Warteräume des Zentrums optisch aufgewertet werden und damit den Impfbesuchern einen erfreulichen Anblick bieten. In etwa vierwöchigem Wechsel präsentieren sich Kunstschaffende aus dem Landkreis und der Region mit aktuellen Bildern und sind gespannt auf die Reaktionen einer völlig gemischten Betrachtergrup-

pe. In der ersten Staffel stellen aus: Ina Schilling, Khaled Abdo, Sabine Weigand und Richard Wagner.

Ina Schilling aus Großschwarzenlohe malt realistisch und legt ihren Schwerpunkt auf die Ölmalerei. Khaled Abdo aus Nürnberg ist Porträtmaler und bevorzugt die gegenständliche Malerei. Sabine Weigand aus Abenberg setzt sich mit verschiedenen Maltechniken auseinander und kombiniert sie mit Spontaneität und Experimentierfreude. Richard Wagner aus Schwaig bevorzugt die Acrylmalerei. Er malt gegenständlich mit abstrakten Einflüssen.

Mindestens bis September ist diese Aktion geplant. Sie ist für viele der Kunstschaffenden auch ein kleiner Hoffnungsschimmer am Horizont. Denn nicht wenige leben von den Einnahmen, die sie in normalen Zeiten durch Ausstellungen und den Verkauf ihrer Werke erzielen. Sie hoffen nun, das eine oder andere Exponat an den Mann oder die Frau bringen zu können.

**ROBERT UNTERBURGER**



In etwa vierwöchigem Wechsel präsentieren Kunstschaffende aus dem Landkreis und der Region aktuelle Bilder und werten so die eher nüchtern wirkenden Warteräume auf.

Foto: Robert Unterburger